



Verehrter Herr,

Sehr erfreulich ist es für mich
wieder einmal etwas von Ihnen
zu vernahmen, und ich danke
Ihnen ausdrücklich herzlichst für die
guten Nachrichten, welche Sie aus
Frankfurt. Mit der Frankfurter Bühne
ließ sich etwas Bedeutliches leisten,
und ich bin vollkommen überzeugt, daß
es von Ihrer Seite sehr wohl geschehen wird.
Leider hatte dort, während Jahren, sehr
ein ziemlich communes Musik Treiben,
Musik hetzen und setzen zur absoluten
Geltung gebracht. Trotz seiner Wert
und bei vorbereiteten Publikum als
Capellmeister, den er sich ein Schweigen
seiner Ausrüchte wirklich verdient hätte,
müßte man viel Lampen Öl Geruch

vertagen können um mit den
Frankfurter Musik Wesen sich sehr
befriedigt zu fühlen. Gahr repräsentate
in vollen ^{Ungest} Hoffentlich abgemachte Periode
eine hoffentlich abgemachte Periode
des Musikanten Thums im Verband
mit den gebräuchlicher Theaterkräften
ihren gewählten Enthusiasmus und



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM

ihnen. ^{Die} ~~Futigen~~ ^{Die} ~~Critique~~ ^{Periode}! Er war ein
Herr ^{der} ~~sein~~ ^{der} ~~Periode ^{man} ~~konnte~~
ich in so consequenter Weise, ^{daß} ~~er~~
als ^{ein} ~~Typus~~ ^{der} ~~Capellmeisters~~
hingestellt würde (die Schule hat
sich verbreitet und es wäre leicht
noch einige Beispiele anzuführen welche
ihre relative Renommée demselben
System zu verdanken haben!) --
"Wozu den Papen die Herrn das
"Edere, das Feinere, das Höhere?
"Machen wir den nicht alles, Einnahmen
"und reputationen"? -- Hier alles
kann möglich sein oder geschehen sein;~~

Die Kunst wird aber entzweielt
dabei profitiert, und das veranlaßt
mehr mag und kann!

Wenn Sie mir höchstens mit Ihren
Bemühen in Weimar erfahren, hoffe ich
dass Sie, trotz allen Schwierigkeiten
und Hindernissen die mir auf dieser
anspruchsvollen Reise entgegen stehen
einige Besserung bewerkstelligen
werden. Für den Schutz der Kunst
Sprecher ist der „König Alfred“ von
Raff, bestimmt.

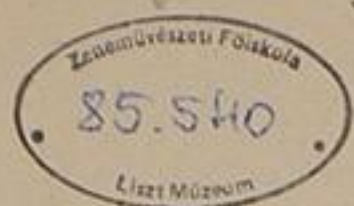
Ich kann meiner Erwartung nach
mit den besten Picturisten einer
tüchtigen und brillanten Werke auftreten.
Bald darauf können wieder Lohengrin
und Tannhäuser. Sobald der Tag
für den letzteren festgesetzt ist, so
wird Sie Freund Goethe davon benachrichtigen.
Einstweilen sende ich Ihnen das Textbuch.
Dessen ich nicht mehr bedarf. Freundlich
Der Pictur hat mich leider fern von

die Sache mit einer abschließenden
Antwort versehen, vielleicht verlangt
er mir aber einen Hinweis auf
angefundene Stellen über die
nach Frankfurt zu senden.

Jedenfalls wäre es mir aber angenehm,
bevor Sie an die Einverständigung
mehrere mit Ihnen darüber persönlich
zu besprechen, worüber ich Sie gebeten

habe, Ihnen einige Andeutungen zu
geben. Wagner's letzte Opern, verlaufen
durchaus anders als die früheren, und
gehen auf einen hohen künstlerischen
Stand. Mit den in

Frankfurt und anderwärts üblichen
herkömmlichen Weg der Einverständigung
läßt sich für dieselben kein ersprießliches
Gedeihen erwarten. Es ist daher
eine Aufgabe, welche zu lösen Sie
mein Verehrtes beauftragt, gänzlich
befähigt sind, aber um dann, wenn
Sie ^{als Dirigent} die dazu gehörigen Bedingungen
sowohl der Direction ^{als dem Publikum} gegenüber stellen
und ihre gänzliche Erfüllung bewirken.



Wagner ist gegenwärtig beiläufig
in Zürich und wohnt „Abendstern-
„Enge“ — Er wird Ihnen gewiss sehr
freuen wenn Sie ihm Ihre wohlwollende
Absicht für sein Werk schriftlich
mittheilen.

Wie wäre es, vorläufig gesagt, wenn
Sie Sickingen — oder Götz — auffordern

die Rolle des Faubäuser für
die ersten Vorstellungen zu übernehmen?

Die beiden ersten Vorstellungen zu übernehmen
würde ich sehr gerne.

Ich werde Ihnen dazu den
Clavier auszuweisen dieser einzig und allein
da stehenden Werkes über welches ich
Ihren seligen Blicken einen langen Aufsatz
der bald als Buchlein erscheinen wird
gehört und mir aus der Feder und aus
den Herzen geflossen ist — gekommen
habe. —) gewiss aber schreiben
Sie aber an Wagner, und können
Sie nicht, und stehe dafür daß
Sie ihm keine nicht beweisen sollen;

— und behalten Sie stets in
Freundschaftlichen Andenken

Ihren, Sie aufrichtig
verehrend, ergebenen

F. Liszt

Wien d. 29

Januar 1851.



ZENEAKADÉMIA

LISZT MÚZEUM